

**Rundschau.**

**Russland.**  
Der Reichstag ist bis zum 8. Januar vertagt worden.

**Belgien.**  
Die belgische Kolonialpolitik ist im gegenwärtigen Augenblicke nicht eben auf Rosen gebettet.

**Schweiz.**  
Der Schweizer Bundesrat teilte der Bundesversammlung mit, er hoffe, binnen kurzem eine Vorlage über die Regelung der Handelsverhältnisse in den Zollfreien Zonen von Hoch-Savoyen vorzulegen.

**Italien.**  
Die Aufregung in Italien, welche die Veröffentlichung des politischen Kapitels hervorgebracht hat, ist ungebunden.

**Russland.**  
In Warschau ist ein mit Trauertand gedrucktes Flugblatt massenhaft verbreitet, in dem die Polen aufgefordert werden, im Gedanken an die vor 100 Jahren erfolgte dritte Teilung Polens (1795) auch äußere Stundgebungen der Trauer zu zeigen.

**Balkanstaaten.**  
In der Dienstag-Sitzung der bulgarischen Sobranje machte Stojlow die Mitteilung, daß das gesamte Ministerium dem Fürsten das Entlassungsgesuch überreicht habe und daß es angenommen worden sei.

**Deutschland.**  
Der Reichstag ist bis zum 8. Januar vertagt worden.

London gelangte eine Anzahl Briefe von Missionaren zur Berlesung. In einem Briefe heißt es, daß in Armenien nicht weniger als 48 Dörfer zerstört worden sind.

**Dänemark.**  
Im dänischen Folkething erklärten sich auch die beiden Vizepräsidenten des Folkethings, Christensen Stadel und Lier, mit dem abgetretenen Präsidenten Högsbø solidarisches und legten ihre Mandate nieder.

**Belgien.**  
Die belgische Kolonialpolitik ist im gegenwärtigen Augenblicke nicht eben auf Rosen gebettet. Einmal sind die parlamentarischen Ausschüsse auf Genehmigung eines zehnmillions-Darlehens an die Congobahn-Gesellschaft wenig günstig, da die sozialdemokratischen Deputierten der Kolonialpolitik grimmige Feindschaft geschworen haben und die liberale Mehrheit in diesem Punkte ebenfalls nicht ganz zuverlässig ist.

**Schweiz.**  
Der Schweizer Bundesrat teilte der Bundesversammlung mit, er hoffe, binnen kurzem eine Vorlage über die Regelung der Handelsverhältnisse in den Zollfreien Zonen von Hoch-Savoyen vorzulegen, die alle Interessenten befriedigen könne.

**Italien.**  
Die Aufregung in Italien, welche die Veröffentlichung des politischen Kapitels hervorgebracht hat, ist ungebunden. Crispi ist arg bloßgestellt und die von ihm herbeigeführte Auflösung der Kammer wird allseitig als „Staatsstreich“, begangen aus Verlegenheit, aufgefaßt.

**Russland.**  
In Warschau ist ein mit Trauertand gedrucktes Flugblatt massenhaft verbreitet, in dem die Polen aufgefordert werden, im Gedanken an die vor 100 Jahren erfolgte dritte Teilung Polens (1795) auch äußere Stundgebungen der Trauer zu zeigen. Raufschiffe, Bälle, prunkvolle Hochzeitsfeierlichkeiten sollten nicht veranstaltet werden. Die Polen müßten dem Auslande und ihren Feinden zeigen, daß sie die Vergangenheit nicht vergessen hätten und auf ein unabhängiges Polen nicht verzichten würden.

**Balkanstaaten.**  
In der Dienstag-Sitzung der bulgarischen Sobranje machte Stojlow die Mitteilung, daß das gesamte Ministerium dem Fürsten das Entlassungsgesuch überreicht habe und daß es angenommen worden sei. Der Grund zu diesem Schritte sei die Thatfache, daß das Kabinett die ihm am 30. Mai übertragene Aufgabe für gelöst halte: es wurde dem Ministerium damals die Führung der Geschäfte provisorisch anvertraut, bis die Sobranje sich gelöhrt haben werde, welches neue Kabinett ihr Vertrauen habe.

Die griechische Regierung hat der Kammer einen Gesetzentwurf vorgelegt, demzufolge ein Teil der Rosinenernte, der den Marktbedarf übersteigt, zurückgehalten werden soll.

**Deutscher Reichstag.**

Auf der Tagesordnung am Montag steht die erste Beratung des Gesetzentwurfs betr. Änderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuchs, des Militärstrafgesetzbuchs und des Gesetzes über die Presse.

Der Reichstag ist bis zum 8. Januar vertagt worden.

Die ganze Manöver-Flotte ist am Sonntag nachmittag von ihrer zehntägigen Übungsfahrt wieder in Kiel eingetroffen.

Staates und der Ordnung unserer Gesellschaft. Inzwischen hat den Vorhanden sind, die über die Vorlage zu entscheiden haben.

**Von Nah und Fern.**

**Kaiser Wilhelm hat an seinen Jugendfreund Pauline Bigelow, der Mitglied einer Kommission zum Aufbau des Hauses Carlshaus in Chelsea (London) behufs Umgestaltung des Museums ist, 100 Pfund zu diesem Zweck gesandt.**

**Bestrafte Tierquälerei.** Ein Jagdbiener war im Frühjahr durch glücklichen Zufall Besitz eines lebenden Hasen gelangt. Um die „Wäse“ eines selbstgelegenen Hasenbratens zu produzieren, wurde „Lampe“ auf die Nase gesteckt und sollte auf der Kirmestafel in der Stadt bestehen.

**Ein sensationeller Prozeß.** in dem viel von Hypnotismus die Rede ist, hat vor dem Schwurgericht in München unter großem Andrang von Zuhörern aus juristischen und medizinischen Kreisen begonnen.

**Das Testament Ferdinand de Bessens** wird jetzt vom „Figaro“ veröffentlicht. Es zerfällt in drei Teile. Im ersten trifft der Erblasser Bestimmungen über mehrere Kunstgegenstände; darunter einen silbernen Becher, ein Geschenk der Kaiserin Eugenie, und zwei Bronzefiguren, die der Vater des Erblassers in den Ruinen von Persepolis hatte ausgraben lassen.

Da befindest du dich in einem sehr angenehmen Zimmer. Du befindest dich in einem sehr angenehmen Zimmer. Du befindest dich in einem sehr angenehmen Zimmer.

So geschah es, daß sie ganz allein hier war, als sie plötzlich einen Wagen vorfahren und Dr. Hays aussteigen sah. Er blinzelte zum Balkon auf, grüßte mit dem Ausdruck freudiger Überraschung und stand gleich darauf vor ihr.

Mutter; es handelt sich um eine Vertrauenssache, um einen Dienst für Angehörige eines verstorbenen Freundes. Deine Mutter wird verstehen, daß solche Sachen nicht aufzuschreiben sind.

Pierrepoint Hayes war nie zuvor in Edinburgh gewesen, nahm daher sehr die Umförmigkeit eines Wirtshausbesuches nach einem stillen Vorstadt-Hotel an. Die Schönheit der Stadt empfand ihn so, daß er beschloß, seiner Hochzeitsreise eine Tour durch Schottland und einen längeren Aufenthalt in Edinburgh einzureihen.